

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 8

Artikel: Begegnung
Autor: Schell, Hermann Ferdinand
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Was
noch zu erfinden
wäre ...**



Ein Messerabziehstahl, der an Herren-Sackmesser einzubauen ist, damit in gewissen Restaurants vor Einnahme einer Mahlzeit das Tischmesser geschliffen werden kann.

Vorschlag von K. Gr. in Wallisellen

Bitte weiter sagen

Du mußt
den Geiz bezähmen,
fang mit der
Güte an.

Geben ist schöner
als Nehmen,
besonders
beim Lebertran.

Mumenthaler

Linienabweichung

«Frau Ulbricht ist festgenommen
worden.»

«Aha! Warum?»

«Sie hat ihre Wäsche im Westwind
aufgehängt.» fh

Winterhilfe

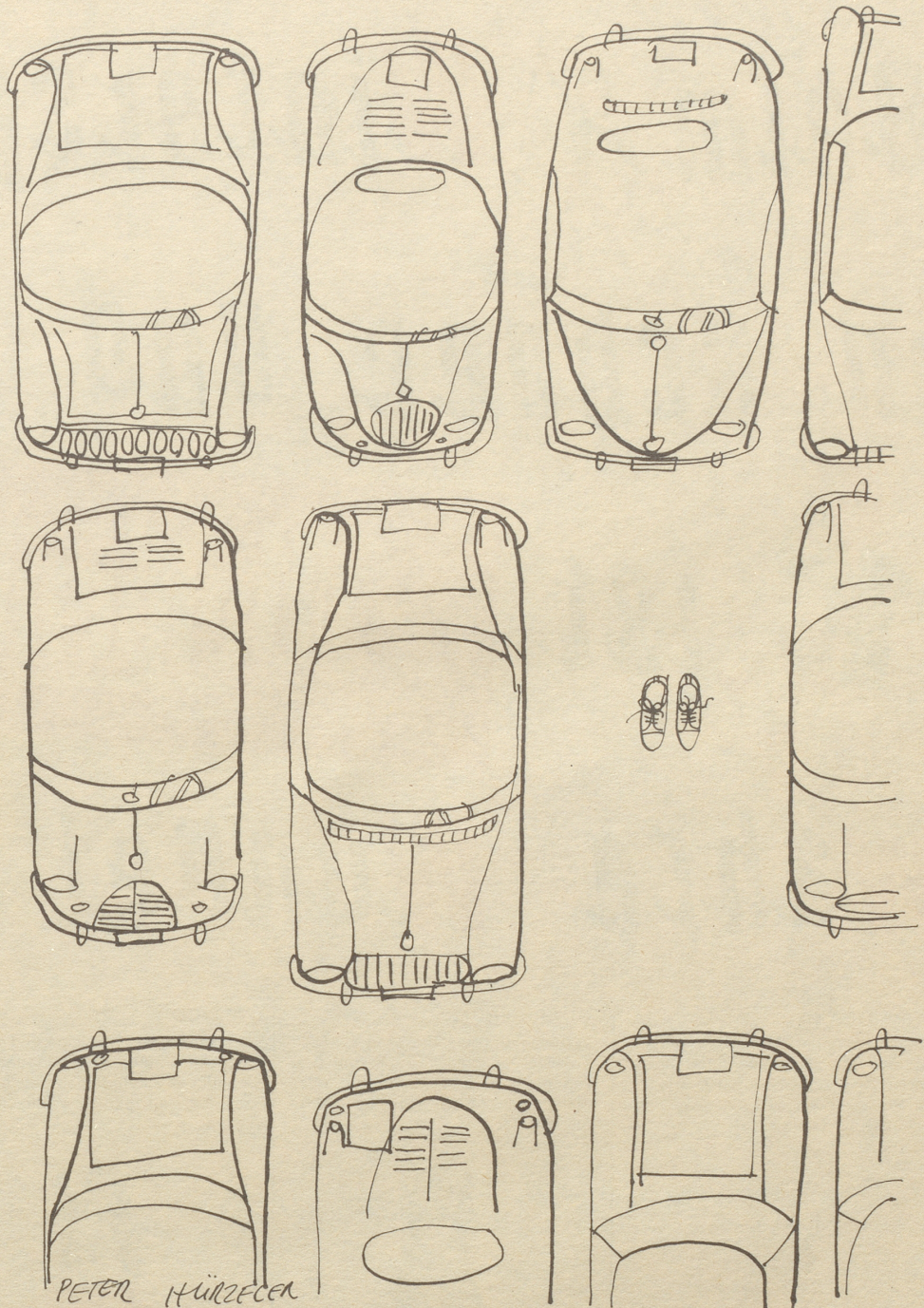
Ins Beizchen an der Ecke stapft an
einem kalten Wintertag ein Mann
und bestellt seinen «Kafi Güggs»
mit den Worten: «Fräulein, mir en
Kafi Froschschutz, bitte!» fh

Begegnung

Sie saß mir gegenüber:
Ich wurde rasch entflammt.
Leicht zitterte und bebte
Das Buch in meiner Hand.

Ob sie auch so empfindet?
Ob mich mein Sehnen trügt?
Du Tor: ihr Lächeln hätte
Doch eigentlich genügt.

Hermann Ferdinand Schell



PETER HÜRZECER

Ein Fußgänger parkiert

HAPPY END

In Wien wurde ein neues Nacht-
lokal, die «Alpenbar», eröffnet. Ein-
ladend hieß es in der Eröffnungs-
anzeige: «Wir empfehlen Ihnen
zum Aufenthalt unsere freundli-
chen, hochalpinen Kuh- und Pferde-
stallungen mit edelstem Zuchtvieh
oder einen schönen Platz mit Aus-
blick auf unser romantisches Ge-

birgsforellenwasser mit seinem kri-
stallklaren Wasserfall. Unsere asy-
metrische, indirekt beleuchtete, un-
terirdisch tiefgekühlte Vierkant-
Alpenhütte-Bartheke mit der elek-
tronisch versenkbaren Flaschen-
wand ist der letzte Schrei auf dem
Gebiet modernster Gastronomie.»
– Ländlicher geht es schon nicht
mehr.

Milbourne Christopher, der inter-
national bekannte Magier und Illu-

sionist, gastiert zurzeit mit seiner
großen Zauber-Schau in England.
Eine Bekannte, die Parlamentsab-
geordnete Bessie Braddock, nahm
ihn auf einen Besuch in das Eng-
lische Oberhaus mit und stellte ihn
dort Lord Lawson als «Illusionisten»
vor. Mit einer umfassenden Hand-
bewegung wies der Lord auf den
großen Sitzungssaal, wo über die
Geschicke des Britischen Empire
und der Welt debattiert wird, und
sagte: «Das alles ist eine Illusion!»

das neue
**VIVI
KOLA**

